

# **hkk-Gemeinschaft e.V.**

## **Protokoll der 9. Mitgliederversammlung am 13. Oktober 2016**

**Ort: hkk, Martinstraße 26, 28195 Bremen, 3. OG, Raum Bremen**

**Teilnehmer:** gemäß separater Teilnehmerliste

### **Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Regularien
2. Feststellung der anwesenden Mitglieder
3. Jahresbericht 2015
  - 3.1 Entgegennahme des Jahresberichtes des Vorstandes
  - 3.2 Genehmigung des Jahresberichtes
4. Jahresrechnung 2015
  - 4.1 Vorlage der Jahresrechnung durch den Schatzmeister
  - 4.2 Bericht der Kassenrevisoren
  - 4.3 Genehmigung der Jahresrechnung
  - 4.4 Entlastung des Vorstandes
5. Bestellung der Kassenrevisoren für das Jahr 2016
6. Wahl des Vorstandes
  - 6.1 Vorsitzende/r
  - 6.2 Stellvertr. Vorsitzende/r
  - 6.3 Schatzmeister/in
  - 6.4 Schriftführer/in
  - 6.5 Zwei Beisitzer/innen
7. Verschiedenes
8. Vortrag: Die Handelskrankenkasse (hkk) in 2016  
- Wachstumsschub als Ergebnis einer soliden Geschäftspolitik -  
Referenten: Michael Lempe, hkk-Vorstand, und  
Lutz Trey, Stellvertreter des Vorstandes

### **Top 1. Begrüßung und Regularien**

Das Vorstandsmitglied Ronald-Mike Neumeyer begrüßt in Abwesenheit des Vorsitzenden Roland Schultze die Vereinsmitglieder, Gäste sowie hkk-Vorstand Michael Lempe als Hausherrn und eröffnet um 18:00 Uhr die 9. Mitgliederversammlung über das 8. Vereinsjahr der hkk-Gemeinschaft e.V. Herr Schultze lässt herzlich grüßen, er kann wegen eines Krankenhausaufenthaltes nicht an der Versammlung teilnehmen. Die Mitgliederversammlung bestätigt daraufhin Herrn Neumeyer einstimmig als Versammlungsleiter.

Herr Neumeyer stellt fest, dass der Vereinsvorstand mit 4 Mitgliedern anwesend ist. Der Internet-Beauftragte, Bernd Haar, ist ebenfalls zugegen.

Die Protokollführung übernimmt, mit Zustimmung aller anwesenden Mitglieder, Bernd Haar.

Herr Neumeyer stellt fest, dass Einladung, Tagesordnung und Protokoll der 8. Mitgliederversammlung form- und fristgerecht versandt wurden bzw. auch zur Einsicht auf der hkkg-Vereins-Homepage zur Verfügung standen. Die Einladungen zu dieser Versammlung nebst der Anlagen wurden mittels Rundbrief am 24.09.2016 per Briefpost bzw. Email verschickt.

Auf Nachfrage werden keine Einwände gegen das Protokoll der 8. Mitgliederversammlung vom 15.10.2015 erhoben; es gilt somit als genehmigt.

## **Top 2. Feststellung der anwesenden Mitglieder**

Die Versammlung ist von 26 stimmberechtigten Mitgliedern besucht. Herr Neumeyer weist darauf hin, dass die Versammlung gem. § 10 der Vereinssatzung mit einfacher Mehrheit der erschienenen Mitglieder beschlussfähig ist. Die einfache Abstimmungs Mehrheit beträgt demnach 14 Stimmen.

## **Top 3. Jahresbericht 2015**

### **Top 3.1 Entgegennahme des Jahresberichtes des Vorstandes**

Ronald-Mike Neumeyer berichtet aus der Arbeit des Vereins. Es wurden 2 Vorstandssitzungen abgehalten, in denen alle anfallenden sozialpolitischen Themen diskutiert und die Aktivitäten der hkk-Gemeinschaft koordiniert wurden.

Darüber hinaus wurde satzungsgemäß eine Mitgliederversammlung durchgeführt, angereichert durch einen Vortrag von Vorstand Michael Lempe und Stellvertreter Lutz Trey zu den Themen „Aktuelles aus Gesundheitspolitik und Gesetzgebung sowie der Geschäftsentwicklung 2015 der Handelskrankenkasse (hkk)“.

Ronald-Mike Neumeyer berichtet weiter, dass die Arbeit im Verwaltungsrat der hkk und den Fachausschüssen durch die qualifizierte Besetzung durch Mitglieder der hkk-Gemeinschaft sehr effizient sei. Durch die gewählten Verwaltungsratsmitglieder und Stellvertreter ist die hkk-Gemeinschaft in allen Entscheidungs- und Vorbereitungsgremien (Hauptausschuss, Finanzausschuss, Satzungsausschuss und drei Widerspruchsausschüsse) mehrheitlich vertreten. Es gibt kaum Reibungsverluste bei der gemeinsamen Aufgabenerledigung mit hkk-Management und hkk-Mitarbeitern.

Die Mitgliederentwicklung stellt sich wie folgt dar:

Am 31.12.2015 hatte die hkk-Gemeinschaft 512 Mitglieder. Aktuell, zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung, sind es 508 Mitglieder. Insofern ist zwar eine rückläufige Entwicklung festzustellen, allerdings mit einer gering negativen Tendenz. Dieser Bestandsrückgang kann nur durch aktive Mitgliederwerbung, insbesondere durch unsere Mandatsträger, begegnet werden.

Zu Ehren der verstorbenen Vereinsmitglieder ruft Herr Neumeyer zu einer Gedenkminute auf.

Abschließend bedankt sich der Vorsitzende für die gute, teamorientierte Zusammenarbeit im Vorstand und zwischen den Verwaltungsratsmitgliedern bzw. deren Stellvertretern.

### **Top 3.2. Genehmigung des Jahresberichtes**

Der vorgetragene Jahresbericht wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

## **Top 4. Jahresrechnung 2015**

### **Top 4.1 Vorlage der Jahresrechnung durch den Schatzmeister**

Günther Lübke legt den Jahresabschluss vor und übergibt den Anwesenden hierzu einen Ausdruck der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2015 sowie eine Vermögensübersicht zum 31.12.2015. Anhand dieser Zahlen gibt Herr Lübke zu den einzelnen Positionen ausführliche Erläuterungen.

Im Geschäftsjahr 2015 ist ein Überschuss von € 4.189,98 zu verzeichnen. Das Vermögen des Vereins beträgt per 31.12.2015 € 32.876,82, davon Umlaufvermögen € 32.876,82 und als Anlagevermögen, entsprechend der Auflösung des Anlagevermögens, € 0,00.

Zusätzlich erläutert Herr Lübbe den aktuellen Finanzstatus per 21.09.2016, der einen vorläufigen Überschuss von € 4.338,75 ergibt.

#### **Top 4.2 Bericht der Kassenrevisoren**

Für die beiden Kassenrevisoren Bernd Haschke und Ulf Schleicher berichtet Herr Schleicher über die Kassenprüfung, die keine Beanstandungen ergab. Herr Schleicher empfiehlt die Genehmigung der Jahresrechnung 2015 durch die Versammlung. Herr Neumeyer spricht den Kassenrevisoren seinen ausdrücklichen Dank aus.

#### **Top 4.3 Genehmigungen der Jahresrechnung**

Die Genehmigung der Jahresrechnung 2015 erfolgt mit 25 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung.

#### **Top 4.4. Entlastung des Vorstandes**

Herr Schleicher beantragt die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2015. Mit 22 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen der Vorstandsmitglieder wird der Vorstand für das Geschäftsjahr 2015 entlastet. Ronald-Mike Neumeyer bedankt sich im Namen aller Vorstandsmitglieder für das Vertrauen.

#### **Top 5. Bestellung der Kassenrevisoren für das Jahr 2016**

Gemäß § 12 der Vereinssatzung sind zur Überwachung der Kassenführung und Prüfung der Jahresrechnung in der Mitgliederversammlung zwei Kassenrevisoren zu bestellen, die nicht Mitglied des Vorstandes sein dürfen.

Der Vorschlag des Vorstandes, die Herren Haschke und Schleicher erneut als Kassenrevisoren zu benennen, wird von der Versammlung mit 24 Ja-Stimmen und 2 Enthaltung bestätigt. Die Herren Haschke und Schleicher nehmen das Amt an.

#### **Top 6. Wahl des Vorstandes**

Gemäß § 8 Ziffer 3 werden die Vorstandsmitglieder von der Mitgliederversammlung jeweils auf die Dauer von 3 Jahren gewählt, zuletzt am 24.10.2013.

Für die Wahl der nachfolgenden Tagesordnungspunkte Top 6.1 bis 6.5 übernimmt Hans-Herbert Brandes auf Vorschlag von Ronald-Mike Neumeyer die Wahlleitung, bei einstimmiger Zustimmung der Versammlung die Wahlleitung.

##### **Top 6.1 Vorsitzende/r**

Herr Brandes bittet um Vorschläge für die Wahl des Vorsitzenden.

Herr Neumeyer schlägt Roland Schultze für dieses Amt vor; weitere Vorschläge erfolgen nicht. Herr Schultze hat im Vorwege erklärt, dass er weiterhin für dieses Amt zur Verfügung steht.

Herr Neumeyer lässt abstimmen. Hierbei wird Herr Schultze mit 26 Ja-Stimmen einstimmig gewählt. Herr Schultze hat im Vorwege erklärt, dass er die Wahl annimmt und lässt seinen Dank für das erneute Vertrauen in seine Person ausdrücken.

### **Top 6.2 Stellvertr. Vorsitzende/r**

Herr Brandes bittet um Vorschläge für die Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden.

Herr Neumeyer schlägt Sandra Speckert für dieses Amt vor; weitere Vorschläge erfolgen nicht. Frau Speckert hat im Vorwege erklärt, dass sie weiterhin für dieses Amt zur Verfügung steht.

Herr Neumeyer lässt abstimmen. Hierbei wird Frau Speckert mit 26 Ja-Stimmen einstimmig gewählt. Frau Speckert hat im Vorwege erklärt, dass sie die Wahl annimmt und lässt ihren Dank für das erneute Vertrauen in ihre Person ausrichten.

### **Top 6.3 Schatzmeister/in**

Herr Brandes bittet um Vorschläge für die Wahl des Schatzmeisters.

Herr Neumeyer schlägt Günther Lübbe für dieses Amt vor; weitere Vorschläge erfolgen nicht. Herr Lübbe wird mit 25 Ja-Stimmen bei eigener Enthaltung gewählt. Herr Lübbe nimmt auf Befragen des Wahlleiters die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen.

### **Top 6.4 Schriftführer/in**

Herr Brandes bittet um Vorschläge für die Wahl des Schriftführers.

Herr Neumeyer schlägt Joachim Bunzel für dieses Amt vor; weitere Vorschläge erfolgen nicht. Herr Bunzel wird mit 25 Ja-Stimmen bei eigener Enthaltung gewählt. Herr Bunzel nimmt auf Befragen des Wahlleiters Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen.

### **Top 6.5 Zwei Beisitzer/innen**

Herr Brandes bittet um Vorschläge für die Wahl der Beisitzer.

Herr Haar schlägt Ronald-Mike Neumeyer und Bernd Etmer für diese Ämter vor; weitere Vorschläge erfolgen nicht. In zwei getrennten Wahlgängen werden mit jeweils 25 Ja-Stimmen zunächst Herr Neumeyer bei eigener Enthaltung und sodann Herr Etmer bei eigener Enthaltung gewählt. Beide Herren nehmen auf Befragen des Wahlleiters die Wahl an.

Herr Neumeyer übernimmt wieder die Versammlungsleitung.

## **Top 7. Verschiedenes**

Das Mitglied Herbert Meyer fragt nach den Vorstellungen des Vorstandes bezüglich Werbung für die anstehende Sozialversicherungswahl in 2017. Herr Neumeyer erklärt, dass bisher noch keine konkreten Schritte festgelegt wurden, insbesondere, da noch nicht deutlich sei, ob es zu einer Ur- oder Friedenswahl kommen würde. Zum Begriff Friedenswahl erklärt Herr Neumeyer, was darunter zu verstehen ist.

Das Mitglied Karl Nagel bittet den Vorstand, zur nächsten Mitgliederversammlung das Thema „Selbstverwaltungsstärkungsgesetz“ in Form eines Vortrages auf die Tagesordnung zu setzen.

Das Mitglied Dieter Volkmann bittet um Erläuterung, wer die Wahlkandidaten für die Sozialwahl 2017 aufstellt, da ein Benennungsverfahren in der Vereinssatzung nicht beschrieben wird. Der Internetbeauftragte, Bernd Haar, sagt der Versammlung zu, auf der Vereins-Homepage das Verfahren kurzfristig zu beschreiben und somit für Jeden nachlesbar zu machen.

**Top 8. Vortrag: Die Handelskrankenkasse (hkk) in 2016  
- Wachstumsschub als Ergebnis einer soliden Geschäftspolitik -  
Referenten: Michael Lempe, hkk-Vorstand**

Herr Lempe erklärt, dass es für die hkk aktuell bewegte Zeiten sind. Das außerordentliche Mitgliederwachstum führte zum Erreichen der Grenzen der administrativen Aufgabenbewältigung. Diese Entwicklung war nicht vermeidbar, da die Rasanz der Geschehnisse nicht vorhersehbar war. Mittlerweile habe sich die Tagesarbeit weitgehend normalisiert. Allerdings sei das Vorjahresniveau bzgl. der Qualität noch nicht erreicht. Für 2017 seien aus der Führungsebene 70 neue Mitarbeiter angefordert worden, um die Qualität weiter zu verbessern.

Die sehr positive Mitgliederentwicklung sei u.a. auf den ungewöhnlichen Zusatzbeitrag von 0,59 Prozent zurück zu führen. Man habe ein Marktforschungsinstitut beauftragt, um zu prüfen, mit welcher Strategie das beste Ergebnis des Mitgliederzuwachses erzielt werden kann. So sei man auf den Prozentsatz gekommen, der fachsprachlich einen „gebrochenen Preis“ repräsentiere. Also die Abkehr von glatten Prozentwerten. 0,01 Prozent weniger zu dem von anderen Kassen praktizierten geglätteten Werten, hier 0,59 zu 0,6 Prozent, entsprächen einem Beitragsverzicht von 800.000 €. Durch diese taktische Vorgehensweise sei die hkk in 10 Bundesländern Preisführer geworden und habe ein sieben Mal so hohes Wachstum zu verzeichnen, wie der nächste Konkurrent.

Das Ergebnis sei ein Mitgliederzuwachs um 26 Prozent bzw. 105.000 Mitglieder. Dabei sei im Sinne eines positiven Deckungsbeitrages eine deutliche Selektion einkommensstarker Mitglieder umgesetzt worden. Letztlich führt es dazu, dass die für 2016 eingeschätzte finanzwirtschaftliche Entwicklung viel positiver verläuft, als zu Jahresbeginn prognostiziert, nämlich zu einem Überschuss bei 30 Mio. €.

Die Mitarbeiterentwicklung wird dem Trend angepasst. Nach 45 Neumitarbeiter in 2015, wurden im laufenden Jahr 80 neue Mitarbeiter eingestellt. Aktuell beschäftigt die hkk mehr als 850 Mitarbeiter und weitere Fachkräfte werden auf dem Arbeitsmarkt gesucht. Dafür benötige man auch weitere Arbeitsplätze, die man durch Neuanmietung von Immobilien schaffen will.

Auf Verbandsebene haben die sechs Ersatzkassen sich, trotz Konkurrenz zueinander, zusammengefunden, um Herrn Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe aufzufordern, die Vorzugsbehandlung der AOKen beim Finanzausgleich (220 Mrd. €) zu beenden. „Die AOKen schwimmen in Geld.“, so Lempe. Immerhin sei die größte Kasse, die TK, 20 Mal so groß wie die hkk und größer als die gesamte PKV. Gleichwohl würden sie und die anderen Ersatzkassen proportional deutlich weniger Geld aus dem Finanzausgleich bekommen, als die AOKen und z.T. die anderen knapp hundert gesetzlichen Krankenkassen.

Herr Gröhe soll den Risikostrukturausgleich (RSA) entsprechend umbauen. Dieser zeige aber wenig Neigung, da er sich bereits für die nächste Bundestagswahl vorbereite und für das Anliegen der Ersatzkassen keine Zeit habe. Und das, obwohl 100 Mrd. € auf die Versicherten morbiditätsbezogen ausgeschüttet werden. Dieses ist abhängig von den die Versicherten behandelnden Ärzte, die, bei festgestellten Erkrankungen, deren Diagnosen dazu dokumentieren müssen. Weil die Honorierung der Ärzte vom Volumen der „festgestellten“ Diagnosen abhängt, werden häufig weitere Diagnosen den Patienten zugeordnet, obwohl sie real gar nicht nachgewiesen werden können. Es gibt zu viele Spielräume bei der Diagnoseerstellung.

Die Ungleichbehandlung der Ersatzkassen gegenüber den anderen Kassen wird noch dadurch befördert, dass die Ersatzkassen der Aufsicht des Bundesversicherungsamtes unterliegen,

das bekanntermaßen das Recht restriktiv auslegt, während die Landesaufsichten ein zurückhaltendes Auftreten gegenüber den ihnen unterstellten AOKen zeigen.

Zum Wettbewerb in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) in den nächsten zwei Jahren wird es nicht zu verschärften Bedingungen kommen. Der Bund will der GKV in 2017 1,5 Mrd. € ausschütten. Gleichwohl will die hkk den Zusatzbeitrag nicht senken, um die sich daraus ergebenden Konsolidierungserwartungen zu nutzen. Die Wachstumserwartungen werden auf 6 bis 7 Prozent eingeschätzt.

Zum Abschluss seiner Ausführungen bedankt sich Michael Lempe beider hkk-Gemeinschaft für die ehrenamtlichen Engagements und die Kontinuität der agierenden Mitglieder. Ihm sei Stabilität im Verwaltungsrat sehr wichtig.

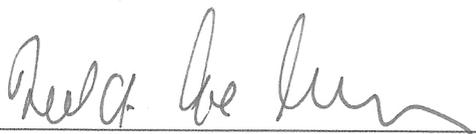
Herr Neumeyer bedankt sich bei Herrn Lempe für die interessanten Ausführungen. In der anschließenden Diskussion beantwortete Herr Lempe die nachfolgenden Fragen.

- **Wer hat die Marktführerschaft in Bremen?**  
Die AOK hat im Bundesland Bremen einen Marktanteil von 26 %, die hkk von 15 % (Stadt Bremen 20 %). 70 % der Neumitglieder bei der hkk kommen über das Internet aus dem gesamten Bundesgebiet. Man habe 2 Mio. € an Makler gezahlt. Dieses sei ein Bruchteil dessen, was die hkk sonst, bei gleichem Ergebnis, für eigenen Akquiseaufwand hätten aufbringen müssen.
- **Engagiert sich die hkk auch in Bremerhaven?**  
Die hkk sieht in Bremerhaven kein intensiv zu bewerbendes Potential. Immerhin habe man dort 1.500 Mitglieder. In Berlin gäbe es 12.000 hkk-Mitglieder, das sei ungefähr genauso viel wie in der gesamten Region Wesermarsch.
- **Ist damit zu rechnen, dass die hkk in absehbarer Zeit Fusionen eingeht?**  
Man wolle Fusionen prinzipiell nicht ausschließen, aber dann müsste der Impuls eher von außen kommen und der „Preis stimmen“. Aktuell seien keine Fusionen geplant.
- **Wie ist die Entwicklung des Zusatzbeitrages bei der AOK zu erwarten?**  
Die AOKen würden untereinander durch interne Finanzausgleiche im Sinne einer gemeinsamen Leitplankensetzung darauf achten, dass schwächere AOKen marktstabil bleiben. Das gilt auch für die AOK Bremen/Bremerhaven.
- **Was ist unter Ausschreibungen von Zytostatika zu verstehen?**  
Apotheken beliefern Onkologen auf deren Verordnungen hin mit selbst zusammen gestellten Medikamenten, den Zytostatika. Dazu haben sich, bezogen auf die Versorgungsstruktur und das Preisniveau, mafiaartige Abhängigkeiten entwickelt, die den Krankenkassen im wirtschaftlichen Sinne teuer zu stehen bekommen. Deshalb haben sich die Krankenkassen durch Urteil bestätigen lassen, dass diese Versorgungsstrukturen ausgeschrieben werden können. Bei den Apotheken hat diese Entwicklung keinen Anklang gefunden, so dass sie über ihre lobbyistischen Kontakte den Gesetzgeber bewegt haben, Ausschreibungen zu verbieten.

Herr Neumeyer bedankt sich bei den Vereinsmitgliedern für die Teilnahme an dieser Versammlung.

Er schließt die Versammlung um 19:17 Uhr.

Bremen, im November 2016



Vorstandsmitglied / Versammlungsleiter  
Ronald-Mike Neumeyer



Protokollführer  
Bernd Haar